

# Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Ebeblatt und Anzeiger).

Verlagsort:  
Kriegsblatt Nr. 22.  
Herausg. Nr. 22.  
Postfach Nr. 22.

Das Rieser Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Grodenhain, des Amtsgerichts und der Anwaltschaft beim Amtsgericht Riesa, des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptamts Meissen behördlichseits bestimmte Blatt.

Verlagsort:  
Dresden 1530.  
Verleger:  
Riesa Nr. 22.

Nr. 118.

Sonnabend, 21. Mai 1927, abends.

80. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark 25 Pfennig durch Post oder durch Bote. Für den Fall des Eintritts von Produktionsverzögerungen, Erhöhungen der Abzüge und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr mittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 20 mm breite, 2 mm hohe Grundchrift-Zeile (6 Spalten) 25 Cent-Pfennige; die 20 mm breite Zeile 30 Cent-Pfennige; zeitweiser und tabellarischer Satz 50%, Kuffatz, feste Tarife. Demütigster Rabatt erwirkt, wenn der Betrag vorläufig, durch Lage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Kontant gezahlt. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Wichtige Unterhaltungsbeilagen: „Frühling an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Drucker, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten — hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Retentionsdruck und Verlag: Langen & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goltzstraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlmann, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dittich, Riesa.

## Zolle Gerüchte.

Die einzige Folge, die die Londoner Ministerkonferenz jetzt zeitigte, ist ein Kurieren von Gerüchten, die an Phantasie und Ungeheuerlichkeit sich kaum noch übertreffen können. Alle diese Gerüchte, die in der Presse fast aller Länder Europas aufkamen, knüpfen an eine bevorstehende Wendung der Londoner Konferenz an, an irgend eine Aktion, die die englische Regierung in der nächsten Zeit in die Wege leiten wird und schließlich auch an die Beteiligung Frankreichs an all den von London propagierten Maßnahmen, die die Einfuhr und Förderung Sowjet-Rußlands vorzuziehen könnten. Daß in der Unterredung zwischen Briand und Chamberlain gewisse Möglichkeiten über ein gemeinsames Vorgehen gegen die Sowjets zur Sprache kamen, ist nicht unwahrscheinlich, zumal im Hinblick auf die letzten Vorfälle in London. Daß jedoch in diesen Besprechungen Pläne erörtert wurden, die bereits einen fix und fertigen Aufmarschplan gegen Rußland vorliegen, ist ausgeschlossen. Immerhin genügt die Tatsache dieser enghirnigen Annäherung im Zusammenhang mit dem Rußland-Konflikt, maßlosen Gerüchten den Weg zu ebnen. Beschäftigt man sich etwas mit diesen Gerüchten, so wird man bald feststellen müssen, daß in der Art, wie sie in Rußland gesetzt werden, und in ihrem phantastischen Inhalt ein gewisses System liegt. Immer und immer wieder spielt in den Behauptungen, die überall aufgestellt werden, Deutschland eine große Rolle. Deutschland soll in das englisch-französische Bündnis-Netz gegen Rußland einbezogen werden, Deutschland soll, wenn es den Anregungen Londons und Paris Folge leistet, wesentliche Erleichterungen in seinen Verpflichtungen gegenüber dem Versailler Friedensvertrag erhalten, Deutschland soll, wenn es sich den Plänen der neuen „Entente cordiale“ nicht fügt, gänzlich entworfen und, wie sogar behauptet wird, „sünderverwaltet“ werden. Wie schon gesagt, diese Gerüchte tauchen nicht vereinzelt auf. Man kann sie aus den Zeitungen Frankreichs, Englands, Oesterreichs und auch Deutschlands herauslesen. Teils sind sie in ihren Kombinationen nicht ganz losgelöst von realen Voraussetzungen und Möglichkeiten, teils verstecken sie sich in Höfen der Phantasie und der Sensation, denen man einfach nicht mehr folgen kann. Gemeinsam bleibt ihnen aber allen die Ueberzeugung, daß Deutschland aus seiner selbst gemachten Neutralität, die es allen Ländern gegenüber beobachten will, verdrängt werden soll. Wenn man auch geneigt ist, alle diese Redereien kurzerhand als „Zeitungsphantasie“ abzutun, so hindert das einen doch nicht, festzustellen, daß in der Tat gewisse Ansätze vorhanden sind, die geeignet sind, diese Gerüchte in Bewegung zu halten. So versichert man in London, daß tatsächlich von einer gewissen Gruppe politisch führender Persönlichkeiten ein Plan sehr lebhaft erörtert wird, der an Außerordentlichkeit der Phantasie der Zeitungsphantasie nicht viel nachsteht. Man höre, was in diesen Kreisen Londons ganz ernsthaft erwogen wird: Die englische Regierung soll nun endlich dem offiziellen Bruch mit Rußland vollziehen. Sie soll es durch Bereitstellung von Geldmitteln ermöglichen, daß irgendwo in einem europäischen Lande eine neue, bürocratisch eingestellte russische Regierung bildet. Dieser neu konstituierten „russischen Regierung“ soll ein gewaltiges Expeditionskorps zur Verfügung gestellt werden, das sich aus den Arbeitslosen aller Länder rekrutiert. Diese Streitmacht soll in Rußland einfallen, die Sowjet-Regierung stürzen und das Land wieder dem europäischen Kulturkreis zuführen. Gewiß, dieser Plan ist so extravagant, daß man ihn seinen Augenblick ernst zu nehmen braucht. Aber er wird, wie man versichert, von gewissen Politikern in London ganz ernsthaft erwogen. Das spricht für sich.

Eine maßgebende österreichische Zeitung behauptet im größter Aufmachung, daß die Herren in London übereinkommen wären, den Kampf gegen den Bolschewismus nun zu eröffnen, Deutschland in die Militär-Allianz gegen Rußland aufzunehmen, dem Reich als Gegenleistung hierfür zu gestatten, seine Reichswehr zu verstärken, ihm weiterhin Danzig und den Korridor zuzusprechen. Immerhin eine Redensart, die nicht minder phantastisch ist, als das Pländchen der Londoner „Rußland-Entzweiener“. Leider ist festzustellen, daß solche un sinnigen Behauptungen, wie sie in Wien in die Welt gesetzt werden, auch in ganz ernsthaften deutschen Zeitungen Aufnahme finden. Das ist insofern bedauerlich, als gerade wir in Deutschland wissen und es zur Genüge erfahren mußten, daß auch alle Voraussetzungen für die Bewirkung solcher Ideen nicht vorhanden sind. Umso bedauerlicher, als gerade wir Deutsche keinen Anlaß dazu haben, solchen baren Unsinns auch nur zu verbreiten. Denn wir haben einen Freundschaftsvertrag mit Rußland, einen Pakt mit Moskau, der uns zur unbedingten Neutralität verpflichtet, zu einer Haltung, über die London und Paris, schließlich auch der Völkerbund, nicht in Unkenntnis gelassen wurden. Deutschland hat nicht die Absicht, sich aktiv an den Dingen zu beteiligen, die heute zwischen gewissen Staaten Europas ausgefochten werden, zumal diese Gänge die deutschen Interessen nicht betreffen. Diese Erkenntnis dürfte die beherrschende Gerüchtemoder beherrschen, daß sie sich auf dem Weg zur — Räuberlichkeit befinden.

## Die Zusammenkunft Briand-Chamberlain.

Paris. (Funknachricht.) Der Botschafter in London schreibt: Infolge der Gerüchte, die in London umliefen, und nach denen man in gewissen Kreisen den Versuch gemacht hat, die Bedeutung der Zusammenkunft Briand-Chamberlain zu verkleinern, darf man sagen, daß keine Erklärung vorliegt, die zu einer so falschen Auslegung Anlaß geben könnte. Die diplomatischen Kreise sind der An-

## Abbruch der englisch-russischen Beziehungen?

### Rabinnellstimmungen in London.

London, 20. Mai. (Teleunion.) Zwischen den Mitgliedern des englischen Kabinetts fanden heute eingehende Besprechungen über die Frage der künftigen Beziehungen Großbritanniens zu Sowjetrußland statt. Die Besprechungen werden während des ganzen Wochenendes andauern. In politischen Kreisen ist man der Auffassung, daß gegenwärtig die Frage im Vordergrund stehe, ob den Arcos-Entscheidungen ein völliger Abbruch der Beziehungen folge, oder ob man sich mit weniger scharfen Maßnahmen begnügen werde. Der Entwurf der Antwortnote an die Sowjetrussische Regierung ist bereits fertiggestellt und wird dem Kabinet in seiner nächsten Vollversammlung vorgelegt werden. In politischen Kreisen beschäftigt man sich mit der Frage, ob das Kabinet, wenn ein Abbruch der Beziehungen mit Rußland beschlossen werden sollte, ohne Befragung anderer Mächte vorgehen werde. Man erklärt übereinstimmend, daß es in diesem Falle so gut wie sicher sei, daß Frankreich und auch Italien dem englischen Beispiel folgen würden. In rechtserwartenden Kreisen wird weiter darauf hingewiesen, daß nachteilige Wirkungen für den englischen Handel durch einen Abbruch der Beziehungen mit Sowjetrußland kaum zu befürchten seien, da das Beispiel Amerikas zeige, daß auch ohne diplomatische Beziehungen gute Handelsbeziehungen mit Moskau möglich seien.

Das Kabinet wird am kommenden Dienstag an einer Vollversammlung und an einer Sonderkammerung zusammenkommen, um die Unterhandlungserklärung des Innenministers über die Arcos-Durchführung zu beschließen. Die gegenwärtige Auffassung geht dahin, daß der Erklärung des Innenministers eine weitere Erklärung Chamberlains über die Absichten der Regierung folgen werde. Falls die weitere Prüfung der Dokumente den durch die erste Untersuchung hervorgerufenen Eindruck bestätigen sollte, werde die Regierung nach rechtskonservativer Auffassung wahrscheinlich ihren Entschluß anzufügen, den Handelsvertrag mit Rußland zu kündigen und wahrscheinlich auch die diplomatischen Beziehungen abzubrechen. Die Meinung für einen Abbruch der Handels- und schließlich auch der diplomatischen Beziehungen mit Rußland hat sich sowohl im Kabinet als auch in der konservativen Partei außerordentlich verstärkt. Wenn aber gegenwärtig mit besonderem Nachdruck von dem Abbruch der Beziehungen gesprochen wird, so ist dies zweifellos zum großen Teil auf parteipolitische Gründe zurückzuführen.

## Die englische Presse glaubt an einen Bruch mit der Sowjetregierung.

London. Die Veröffentlichung der für Donnerstag erwarteten Unterhandlungserklärung des Ministers des Innern auf Dienstag erregt in der gesamten Presse großes Aufsehen. Die Blätter betonen, daß ein Bruch mit der Sowjetregierung ernstlich in Frage komme. Daily Mail schreibt: Die ausgeworfene Frage ist so entscheidend, daß zwei Stunden Kabinetberatsung nicht genügen, um die abzugebende Erklärung vorzubereiten. Es verläutet jedoch, daß eine Entscheidung von äußerster Bedeutung erzielt wurde. Später am Nachmittag fand eine

Sitzung statt, die nicht die Rede davon sein könnte, daß die Entente eine Abänderung erfordern müsse, weil die Beziehungen zwischen den beiden Ländern so gut organisiert seien, daß man gar nicht zu verhandeln brauche, sie zu verbessern. Man hat es für gut befunden, das Foreign Office daran zu erinnern, indem man bestätigte, daß die Verständigung über alle zwischen Chamberlain und Briand gewirkten Frauen erfolgt sei, und indem man feststellte, daß die Ergebnisse der Zusammenkunft die größte Befriedigung in den englischen diplomatischen Kreisen hervorgerufen hat. Es sei das nicht unnötig, so fügt der Botschafter hinzu, damit nach dieser Richtung kein Mißverständnis bestehe.

## Das preußische Etatwert verabschiedet.

Stimmungsbild aus dem Preuss. Landtag v. 20. Mai 1927. Das Preuss. Landtag hat in einer kurzen, nur zweieinhalb Stunden dauernden Sitzung erledigte der Preussische Landtag am Freitag die zur dritten Lesung des Etats noch ausstehenden Bestimmungen. Gleich zu Anfang wurde dabei der kommunikalische Mißtrauensantrag gegen das Kabinet Braun mit 218 Stimmen der Regierungsparteien gegen 136 Stimmen der Kommunisten, Sozialdemokraten, Volksrecht und Deutsch-Pannoneaner, also mit einer Mehrheit von 80 Stimmen abgelehnt. In der Abstimmung beteiligten sich überhaupt nicht die Deutsche Volkspartei und die Wirtschaftspartei. Von den übrigen Abstimmungen sei nur hervorgehoben die Annahme eines deutsch-volksparteilichen Antrags, der das Staatsministerium ersucht, bei der Vorbereitung des Reichshaushaltes für die Erhaltung der bestehenden Simultansschulden einzutreten. Dieser Antrag fand in namentlicher Abstimmung eine Mehrheit mit 178 Stimmen der D. V. P., Demokraten und Sozialdemokraten gegen 107 Stimmen desentrums und der Kommunisten bei 108

zweite Ministerkonferenz im Foreign Office statt. Allgemein wird erwartet, daß der Vorlauf der britischen Mitteilung an die Moskauer Regierung nächsten Dienstag zusammen mit der britischen Regierungserklärung im Unterhaus veröffentlicht werden wird. Donnerstag abend galt es für sicher, daß die britische Note Moskau mitteilen wird, daß das Handelsabkommen beendet ist, und es würde keine Ueberzeugung verursachen, wenn zugleich die diplomatischen Beziehungen gelöst werden.

Bestimmter Gazette führt aus: Die Frage des Abbruchs der Beziehungen mit der Sowjetregierung wird innerhalb der nächsten Tage entschieden werden. Eine feste Gruppe innerhalb des Kabinetts ist für den völligen Bruch. Das Ergebnis der Arcos-Nachfrage wird in ministeriellen Kreisen als volle Rechtfertigung der unternommenen Aktion angesehen. Es wird angenommen, daß russische Agenten in Verbindung mit Mitgliedern der kommunistischen Bewegung in England handlen und daß im Arcosgebäude eine Zahlungsliste gefunden wurde. Die Ansicht des Foreign Office hat eine Änderung erfahren, und es wird nicht für wahrscheinlich angesehen, daß Chamberlain sich einem Beschluß, die Beziehungen abzubrechen, widersetzen wird, wenn die Mehrheit seiner Kollegen dies wünscht. Ein großer Teil der konservativen Partei ist der Ansicht, daß ein völliger Abbruch der diplomatischen Beziehungen beschlossen werden wird.

Daily News zufolge sind die von der Post im Arcosgebäude beschlagnahmten Dokumente bereit, daß in erster Behalt die gesamte Frage der Fortsetzung des Handelsabkommens und der diplomatischen Beziehungen mit Rußland aufgeworfen wird. Man hat sich geeinigt, teils das Blatt weiter mit, teils das Blatt zurück zu ziehen, teils das Blatt zurück zu ziehen, teils das Blatt zurück zu ziehen. Es wird angenommen, daß die beschlagnahmten Dokumente die Fortsetzung der diplomatischen Beziehungen unmöglich machen. Im Foreign Office fand eine wichtige Konferenz statt, in der vermutlich die Regierungsantwort auf die russische Note entworfen worden ist.

Auch Daily Chronicle ist der Ansicht, daß die Kündigung des Handelsabkommens mit Rußland wahrscheinlich auch zu einer Lösung der diplomatischen Beziehungen führen werde.

## Russische Besorgnisse.

Moskau. (Teleunion.) Die aus Moskau gemeldete wird, werden dort in politischen Kreisen mit Besorgnis die englisch-französischen Besprechungen verfolgt. Der Londoner Zwischenfall sei der Beweis dafür, daß zwischen Frankreich und England eine Einigung in der russischen Frage erzielt worden sei. England allein würde sich aus Gründen politischer Angewohnheit nicht dazu haben verhalten lassen, mit Rußland einen Bruch herbeizuführen. Die Sowjetregierung müsse damit rechnen, daß die russisch-französischen Verhandlungen unter dem Druck Englands ergebnislos verlaufen würden.

Franz Lenin-Krupskaja veröffentlicht in der „Pravda“ einen Brief über ihren Austritt aus der Opposition. Sie verurteilt die Opposition und schließt sich dem Zentralkomitee der Partei in allen Punkten an.

## Stimmhaltungen, die hauptsächlich auf die Deutschen entfallen.

In der Schlussabstimmung fand der Senat mit 211 (zweihundertelf) Stimmen der Regierungsparteien gegen 155 (einhundertfünfundfünfzig) Stimmen der Deutschen, Wirtschaftlichen Vereinigung, Kommunisten und eines Teiles der Volkspartei, bei 26 Stimmenthaltungen der übrigen Mitglieder der D. V. P. unter Beifall der Regierungsparteien Annahme. Damit ist das preussische Etatwert für 1927 mit einer Verpätung von fast sieben Wochen unter Dach und Fach gebracht. Der Landtag tritt nunmehr seine Plenarsitzung an und wird erst am 20. Juni sich wieder zu Plenarsitzungen versammeln.

## Auffstandsbewegung auf den Philippinen.

Paris. Nach einer Meldung der Agentur Infopacifique aus Manila hat die Tätigkeit eines „Militärs“ namens Intrencherade, der sich zum Kaiser der Philippinen insel erklärt und den Regern Grundigentum und Gerabehaltung der Steuern versprochen, zu einer Erhebung in verschiedenen Regerdörfern geführt. Die Anhänger Intrencherades hätten sich dort der Bürgermeistereien bemächtigt, die Polizei habe aber schließlich die Aufständischen zur Flucht gezwungen. Auf beiden Seiten seien Tote und Verwundete zu verzeichnen. Mehr als 400 Personen seien festgenommen worden. Ueber die Enttöschung der Aufstandsbewegung wird berichtet: Intrencherade gewann eine Anzahl von Anhängern dadurch, daß er den Ausbruch des Vulkans Kanlaon voraus sagte. Durch ein Gerücht erster Instanz wurde er für geisteskrank erklärt. Der Gerichtshof zweiter Instanz bestätigte auch dieses Urteil, aber die Festnahme Intrencherades verzögerte sich, weil er gegen diesen Spruch Revision einlegte. Intrencherade hat sich inzwischen den Behörden ergeben.